

Inhalt

1 Einleitung	1
1.1 Philosophie und/oder Wissenschaftsforschung?	3
1.2 Drei Fallbeispiele	7
1.3 Eine Kontrastfolie	11
1.4 In Reaktion auf die Einzelwissenschaften: Unterschiedliche Strategien der Selbstbehauptung	14
1.5 Unausweichliche Agonalität der Philosophie	19
2 Bewusstsein als Verhängnis: Philosophieinterne Krisen	25
<i>Unheilvolle Apologie auf die Wissenschaft: Alfred Seidels</i>	
<i>Circulus vitiosus</i>	28
<i>Rezeption: Manifestation einer Krise</i>	30
<i>Verlust disziplinärer Standpunkte</i>	37
<i>Das Weltganze zum Gegenstand machen</i>	40
3 Edmund Husserl: Abgrenzung	42
3.1 Herausforderung: Psychologisierung des Geistes	42
<i>Ein konstruktives Problem für die Philosophie:</i>	
<i>Psychologismus</i>	43
<i>»Der Geist als Sublimierung des hypertrophierten Triebelbens«</i>	47
<i>Ein »ausgesprochener Denkertyp«</i>	48
3.2 Philosophie als strenge Wissenschaft	51
<i>Die »Wissenschaftlichkeit« kritisieren</i>	53
<i>Kritik am Naturalismus: Psychologiekritik</i>	55
<i>Auf die Angriffe aus der Psychologie reagieren</i>	57
<i>Wissenschaftliche Entscheidungen tragen den Stempel der Ewigkeit</i>	61
<i>Aus der Philosophie resultiert Wissenschaftlichkeit – und umgekehrt</i>	63
<i>Krisen und ein »Heilmittel«</i>	66
3.3 Fundierung durch Abgrenzung	68
<i>Husserls Denken setzt dort ein, wo Seidels Denken sich vollzieht</i>	71
<i>Aktualität</i>	74

4 Wiener Kreis: Identifikation	77
4.1 Herausforderung: Verlust wissenschaftlicher Objektivität	77
4.2 Eine eigene Zeitschrift, Kongresse und eine Werbebroschüre ...	80
<i>Die erste Ausgabe der »Erkenntnis«</i>	82
<i>Ein Manifest</i>	85
<i>Die Berliner Gruppe und der Wiener Kreis</i>	87
<i>Identifikation mit den Naturwissenschaften, Abgrenzung</i> <i>von der Philosophie</i>	89
4.3 Philosophie als logische Analyse	92
<i>Eine grundsätzliche Wende der Philosophie</i>	92
<i>Die Genese der Logik aus der Mathematik</i>	95
<i>Philosophische Altlästen aus dem Weg räumen:</i>	
<i>Metaphysikkritik</i>	100
<i>Die Philosophie als Methode bzw. Tätigkeit</i>	105
<i>Kein eigenes Fach, aber Königin aller Fächer!</i>	110
<i>Allgemeingültigkeit</i>	112
4.4 Zwischenfazit: Fundierung durch Identifikation	114
4.5 Eine politisch und wissenschaftlich neutrale Instanz	118
5 Kritische Theorie: Kooperation	127
5.1 Herausforderung: Verlust gesellschaftlicher Legitimität	127
<i>Weder Adorno noch Mannheim</i>	128
<i>Erstarren vor der Kompliziertheit, Ekel vor der Banalität,</i> <i>Versinken im Relativismus</i>	133
<i>Selbstreflexiver Kollaps</i>	137
<i>Thesen und Vorgehen</i>	139
5.2 Die Philosophie als Problem der Gesellschaft (Lukács und Korsch)	142
<i>Ausgangslage: Materialistische Dialektik</i>	143
<i>Argumentativer Rückgriff auf die Soziologie</i>	146
<i>Das Problem: Verdinglichte Gesellschaft als Totalität</i>	148
<i>Die Lösung: Klassenrevolution</i>	150
<i>Aufhebung der Philosophie: Durchdringung von Theorie</i> <i>und Praxis</i>	152
5.3 Die Gesellschaft als Problem der Philosophie (Adorno und Horkheimer)	155
<i>Positionierung in der philosophischen Tradition</i>	157
<i>Zusammenschluss der Philosophie mit den empirischen</i> <i>Sozialwissenschaften</i>	159

<i>Abgrenzung gegenüber der Wissenssoziologie</i>	162
<i>Neubestimmung: Die Philosophie als Instrument der Kritik</i>	167
<i>Ein Paradox produktiv machen: Philosophie trotz ihrer Unmöglichkeit!</i>	169
<i>Die Genese der Kritik aus der Philosophie selbst</i>	174
<i>»Kein dritter Standpunkt« – eine Methode</i>	177
<i>Wahrheit statt Opferung des Geistes</i>	179
5.4 Selbstreflexion als philosophisches Programm	180
<i>Exkurs: Wahrheit und Macht</i>	183
6 Philosophische Selbstpositionierungen – Fazit	189
<i>Sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen</i>	198
<i>Ein Dilemma, das bleibt</i>	202
Dank	207
Literatur	208